

Vorlage – zur Kenntnisnahme –

**Bericht des Senats gemäß § 21 Absatz 4 Allgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz –
ASOG Bln für das Jahr 2023**

Senatsverwaltung für Inneres und Sport
III C 31
9(0)223-1083

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

V o r l a g e
- zur Kenntnisnahme -

des Senats von Berlin

über
Bericht des Senats gemäß § 21 Absatz 4 Allgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz -
ASOG Bln für das Jahr 2023

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport legt nachstehende Vorlage dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

I.

Gemäß § 21 Absatz 4 Satz 2 ASOG Bln unterrichtet der Senat das Abgeordnetenhaus von Berlin jährlich über:

- die nach § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a und § 34 Absatz 2 Nummer 2 getroffenen Maßnahmen,
- die Bezeichnungen der Orte im Sinne von § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a und
- die Gründe für die Bestimmung dieser Orte.

1. Bezeichnung der Orte im Sinne des § 21 Absatz 2 Nummer 1 ASOG Bln

Entsprechend § 21 Absatz 4 Satz 1 ASOG Bln veröffentlicht die Polizei Berlin umschreibende Bezeichnungen der kriminalitätsbelasteten Orte (kbO). Die Veröffentlichung erfolgt im Internet unter

<https://www.berlin.de/polizei/polizeimeldungen/fakten-hintergruende/artikel.1078268.php>.

Veränderungen wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht vorgenommen. Demnach gab es im Berichtszeitraum vom 01. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 folgende Orte im Sinne des § 21 Absatz 2 Nummer 1 ASOG Bln:

- kbO Alexanderplatz,
- kbO Görlitzer Park/ Wrangelkiez,
- kbO Hermannplatz/ Donaukiez,
- kbO Hermannstraße/ Bahnhof Neukölln,
- kbO Kottbusser Tor,
- kbO Rigaer Straße,
- kbO Warschauer Brücke.

2. Gründe für die Bestimmung der Orte im Sinne des § 21 Absatz 2 Nummer 1 ASOG Bln

Ein kbO setzt voraus, dass dort Straftaten von erheblicher Bedeutung im Sinne des § 17 Absatz 3 ASOG Bln verübt werden. Dabei handelt es sich um Verbrechen sowie Vergehen bzw. deren Qualifizierungstatbestände, die eine hohe Deliktsschwere aufweisen. Dabei sind insbesondere diejenigen Straftaten, die bei der Begehung einen Bezug zu dem konkreten kbO haben, diesen in besonderem Maße prägen und ein polizeiliches gefahrenabwehrendes Einschreiten erforderlich machen, von besonderer Relevanz. Die Deliktgruppen, die eine Ortsrelevanz aufweisen, können sich bei den einzelnen kbO unterscheiden. Die im Folgenden für die einzelnen kbO aufgeführten Fallzahlen wurden der fortgeschriebenen polizeilichen Eingangsstatistik (sog. Verlaufsstatistik) Datawarehouse Führungsinformation (DWH FI) entnommen. Da DWH FI stets den tagesaktuellen Stand der im Polizeilichen Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung (POLIKS) erfassten Daten widerspiegelt, unterliegt der Datenbestand einer fortlaufenden Änderung.

Am kbO **Alexanderplatz** sind Gewaltdelikte als Mittel zur Konfliktlösung von Personen unterschiedlicher Gruppen mit niedriger Reizschwelle ebenso bedeutend wie Taschendiebstähle und Betäubungsmitteldelikte. Wiederkehrend treten insbesondere Gruppen geflüchteter Personen verschiedener Altersstrukturen, Personen aus dem Obdachlosen- und Trinkermilieu sowie vergnügungsorientierte junge Menschen durch aggressives Auftreten und öffentlich ausgetragene verbale und körperliche Auseinandersetzungen der Personengruppen untereinander aber auch gegenüber Dritten in Erscheinung. Die Anzahl der am kbO Alexanderplatz registrierten Gesamtstraftaten ist im Jahr 2023 gegenüber dem Jahr 2022 von 6.365 auf 6.895 Delikte um acht Prozent

gestiegen. Die davon registrierten Straftaten von erheblicher Bedeutung weisen mit 916 Delikten im Jahr 2023 einen Anstieg um 26 Prozent im Vergleich zum Jahr 2022 auf. Dies ist insbesondere auf Anstiege im Bereich der Gewalt- und Diebstahlsdelikte zurückzuführen. Die Anzahl der am kbO Alexanderplatz registrierten besonders ortsrelevanten Straftaten von erheblicher Bedeutung und deren Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Anzahl Vorgänge			Veränderungen zum Vorjahr
Deliktgruppe	2022	2023	Prozent
Körperverletzung gesamt	221	292	32
Raub	59	70	19
Straftaten i.Z.m. Btm/ NpSG	3	5	67
Taschendiebstahl	1	4	300
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff	25	15	- 40
weitere Sexualdelikte	32	30	- 6
gesamt	341	416	22

Quelle: DWH-FI, Stand 05.01.2024

Am kbO **Görlitzer Park/ Wrangelkiez** hat sich über Jahre hinweg ein offener Handel mit Betäubungsmitteln verfestigt. Neben Cannabisprodukten werden auch sogenannte „harte Drogen“ (Kokain, Ecstasy und Amphetamine) veräußert. Vor allem die sogenannte Begleitkriminalität, bei der es sich überwiegend um Rohheits- und Eigentumsdelikte handelt, hat erheblichen Einfluss auf die Kriminalitätslage. Zusätzlich beeinträchtigt im Görlitzer Park/ Wrangelkiez das aggressive Auftreten von mit Betäubungsmitteln handelnden Personen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Im Jahr 2023 wurden am kbO Görlitzer Park/ Wrangelkiez insgesamt 5.971 Straftaten registriert. Das bedeutet einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr mit 6.799 Straftaten um 12 Prozent. Die registrierten Straftaten von erheblicher Bedeutung weisen mit 733 Delikten jedoch eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr mit 697 Delikten um rund fünf Prozent auf. Diese Entwicklung ist insbesondere auf einen Fallzahlenanstieg von Raub- und Körperverletzungsdelikten sowie Straftaten im Zusammenhang mit dem BtMG/NpSG zurückzuführen.

Die Anzahl der am kbO Görlitzer Park/ Wrangelkiez registrierten besonders ortsrelevanten Straftaten von erheblicher Bedeutung und deren Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Anzahl Vorgänge			Veränderungen zum Vorjahr
Deliktgruppe	2022	2023	Prozent
Körperverletzung gesamt	243	253	4
Mord und Totschlag	1	0	-100
Raub	211	241	14
Straftaten gegen das AufenthG/ AsylG/ FreizügG	1	0	-100
Straftaten i.Z.m. Btm/ NpSG	25	36	44
Taschendiebstahl	2	3	50
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff	14	12	-14
weitere Sexualdelikte	15	12	-20
gesamt	512	557	9

Quelle: DWH-FI, Stand 05.01.2024

Die Kriminalitätslage am kbO **Hermannplatz/ Donaukiez** wird durch den dortigen illegalen Handel mit Betäubungsmitteln, Rohheits- und Eigentumsdelikte auf öffentlichem Straßenland und im öffentlichen Personennahverkehr geprägt und teilweise durch das Phänomen der Clankriminalität beeinflusst. Örtliche Gegebenheiten wie die stark frequentierten Bereiche des öffentlichen Personennahverkehrs, der Markt und der Einzelhandel begünstigen zudem die Tatgelegenheitsstruktur für Taschendiebstähle. Die Anzahl der am kbO Hermannplatz/ Donaukiez registrierten Gesamtstraftaten ist von 4.365 Delikten im Jahr 2022 auf 5.084 im Jahr 2023 um 16 Prozent gestiegen. Die davon registrierten Straftaten von erheblicher Bedeutung sind mit 627 Delikten im Jahr 2023 ebenfalls gegenüber dem Vorjahr, in welchem 602 Delikte erfasst wurden, um vier Prozent gestiegen. Anstiege sind insbesondere im Bereich der Körperverletzungen und Raubtaten zu verzeichnen. Die Anzahl der am kbO Hermannplatz/ Donaukiez registrierten besonders ortsrelevanten Straftaten von erheblicher Bedeutung und deren Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Bei den ausgewiesenen Sexualstraftaten handelte es sich zum Teil um sexuelle Belästigungen, auch mit ÖPNV-Bezug. Angezeigte Vergewaltigungen wiesen als Tatort im engeren Sinne überwiegend private Wohnungen aus und stehen damit in keinem unmittelbaren Zusammenhang zum kbO. Hinsichtlich der beiden versuchten Tötungsdelikte handelte es sich um einen einzelnen Sachverhalt, bei dem sich ein Tatverdächtiger im Mai

2023 Zutritt zum Schulhof einer Schule in Neukölln verschafft und dort zwei Mädchen mit einem Messer angegriffen hat.

Anzahl Vorgänge			Veränderungen zum Vorjahr
Deliktgruppe	2022	2023	Prozent
Körperverletzung gesamt	134	185	38
Mord und Totschlag	0	2	/
Raub	40	51	28
Straftaten i.Z.m. Btm/ NpSG	12	14	17
Taschendiebstahl	6	6	0
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff	4	13	225
weitere Sexualdelikte	13	17	31
gesamt	209	288	38

Quelle: DWH-FI, Stand 05.01.2024

Die Kriminalitätslage am kbO **Hermannstraße/ Bahnhof Neukölln** wird ebenso durch den dortigen illegalen Handel mit Betäubungsmitteln sowie Rohheits- und Eigentumsdelikte geprägt und auch durch das Phänomen der Clankriminalität beeinflusst. Gewaltdelikte zeichnen sich durch eine hohe Aggressivität und niedrige Hemmschwelle aus. Konflikte werden nicht selten unter Anwendung von Waffen und gefährlichen Gegenständen ausgetragen. Bei der Anzahl der am kbO Hermannstraße/ Bahnhof Neukölln registrierten Gesamtstraftaten ist eine Abnahme um sieben Prozent von 4.980 Delikten im Jahr 2022 auf 4.641 Delikten im Jahr 2023 zu verzeichnen. Die davon registrierten Straftaten von erheblicher Bedeutung verringerten sich von 696 Delikten im Jahr 2022 auf 644 Delikte im Jahr 2023 um rund acht Prozent. Die Anzahl der am kbO Hermannstraße/ Bahnhof Neukölln registrierten besonders ortsrelevanten Straftaten von erheblicher Bedeutung und deren Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Anzahl Vorgänge			Veränderungen zum Vorjahr
Deliktgruppe	2022	2023	Prozent
Körperverletzung gesamt	167	160	-4
Raub	90	71	-21
Straftaten i.Z.m. Btm/ NpSG	21	13	-38

Anzahl Vorgänge			Veränderungen zum Vorjahr
Deliktgruppe	2022	2023	Prozent
Taschendiebstahl	0	2	/
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff	23	9	-61
weitere Sexualdelikte	23	15	-35
gesamt	324	270	-17

Quelle: DWH-FI, Stand 05.01.2024

Am kbO **Kottbusser Tor** hat sich über Jahre hinweg ein offener Handel mit Betäubungsmitteln verfestigt. Neben Cannabisprodukten werden auch hier sogenannte „harte Drogen“ (v.a. Ecstasy und Kokain) veräußert. Die damit einhergehende Begleitkriminalität (Eigentums- und Rohheitsdelikte) beeinträchtigt das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung in besonderem Maße. Dabei ereignet sich ein hoher Anteil der angezeigten Taschendiebstähle im öffentlichen Personennahverkehr. Die Anzahl der am kbO Kottbusser Tor registrierten Gesamtstraftaten ist im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 13 Prozent von 3.233 auf 3.658 Delikte angestiegen. Die davon registrierten Straftaten von erheblicher Bedeutung weisen im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von elf Prozent von 348 Delikten auf 385 Delikte auf. Anstiege werden dabei insbesondere bei Körperverletzungs- und Raubdelikte sowie den Sexualstraftaten verzeichnet. Die Anzahl der am kbO Kottbusser Tor registrierten besonders ortsrelevanten Straftaten von erheblicher Bedeutung und deren Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Anzahl Vorgänge			Veränderungen zum Vorjahr
Deliktgruppe	2022	2023	Prozent
Körperverletzung gesamt	130	161	24
Mord und Totschlag	1	0	-100
Nötigung, Freiheitsberaubung, Bedrohung	0	1	/
Raub	66	74	12
Straftaten i.Z.m. Btm/ NpSG	10	12	20
Taschendiebstahl	5	3	-40

Anzahl Vorgänge			Veränderungen zum Vorjahr
Deliktgruppe	2022	2023	Prozent
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff	6	5	-17
weitere Sexualdelikte	5	11	120
gesamt	223	267	20

Quelle: DWH-FI, Stand 05.01.2024

Die Kriminalitätsslage am kbO **Rigaer Straße** zeichnet sich durch die Begehung politisch motivierter Straftaten aus, die insbesondere aus der linksextremistischen Szene heraus begangen werden und sich vor allem gegen Institutionen des Staates oder solche, die in ihren Tätigkeiten den politischen Zielen der relevanten Personen entgegenstehen, richten. Dabei werden nicht immer die Institutionen als solche, sondern vor allem Dritte, oft im unmittelbaren Umkreis wohnende Personen geschädigt. Fallzahlensteigerungen treten dabei punktuell und anlassbezogen auf. Die Anzahl der am kbO Rigaer Str. registrierten Gesamtstraftaten ist im Jahr 2023 gegenüber dem Jahr 2022 von 765 auf 734 Delikte leicht um 4 Prozent gesunken. Die davon registrierten Straftaten von erheblicher Bedeutung verringerten sich von 58 Delikten im Jahr 2022 auf 48 Delikte im Jahr 2023 um 17 Prozent. Allerdings kam es bei der Deliktgruppe Widerstand und tätlicher Angriff gegen Vollstreckungsbeamte und gleichgestellte Personen zu einem Fallzahlenanstieg um 10 von 6 auf 16 Delikte und im Bereich des Landfriedensbruchs und besonders schweren Landfriedensbruchs, zu denen im Jahr 2022 kein Fall erfasst wurde, zu einer geringfügigen Zunahme von einem bzw. zwei Delikten.

Die Anzahl der für den kbO Rigaer Straße besonders ortsrelevanten registrierten Straftaten von erheblicher Bedeutung und deren Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Anzahl Vorgänge			Veränderungen zum Vorjahr
Deliktgruppe	2022	2023	Prozent
Körperverletzung gesamt	23	15	-35
Brandstiftung	2	1	50
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1	1	0
gesamt	26	17	-35

Quelle: DWH-FI, Stand 05.01.2024

Am kbO **Warschauer Brücke** besteht hinsichtlich der Kriminalitätslage eine maßgebliche Abhängigkeit von der ansässigen Kultur-, Club- und Veranstaltungsszene sowie den gastronomischen Angeboten. Darüber hinaus wird der kbO Warschauer Brücke stark von der seit Jahren ansässigen Betäubungsmittelszene und der damit einhergehenden Begleitkriminalität (insbesondere Körperverletzungsdelikte) geprägt. Neben der Vielzahl vergnügungsorientierter, teilweise unter dem Einfluss berauschender Mittel stehender Personen führt die generell hohe Personenfluktuation und -dichte am kbO Warschauer Straße sowohl zu zahlreichen Tatanreizen und -gelegenheiten als auch zu konfliktträchtigen Situationen. Die Anzahl der am kbO Warschauer Brücke registrierten Gesamtstraftaten ist im Jahr 2023 gegenüber dem Jahr 2022 von 2.402 auf 2.287 Delikte leicht um fünf Prozent gesunken. Die davon registrierten Straftaten von erheblicher Bedeutung reduzierten sich 339 Delikten im Jahr 2022 auf 273 Delikte im Jahr 2023 um rund 19 Prozent. Dies ist insbesondere auf Rückgänge im Bereich der Körperverletzungs- und Raubdelikte sowie der Sexualstraftaten, die sich überwiegend im Bereich der Clubs und Tanzlokalitäten ereigneten, zurückzuführen. Die Anzahl der am kbO Warschauer Brücke registrierten besonders ortsrelevanten Straftaten von erheblicher Bedeutung und deren Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Anzahl Vorgänge			Veränderungen zum Vorjahr
Deliktgruppe	2022	2023	Prozent
Körperverletzung gesamt	183	144	-21
Raub	59	54	-8
Straftaten i.Z.m. Btm/ NpSG	2	5	150
Taschendiebstahl	3	1	-67
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff	15	15	0
weitere Sexualdelikte	24	19	-21
gesamt	286	238	-17

Quelle: DWH-FI, Stand 05.01.2024

Die Einstufung als Orte im Sinne des § 21 Absatz 2 Nummer 1 ASOG Bln blieb an allen oben genannten kbO ganzjährig bestehen, um die Identität relevanter Personen festzustellen, das Entdeckungsrisiko zu erhöhen und damit die Begehung von Straftaten zu verhindern. Bei einem Wegfall der Möglichkeit zur Durchführung der hier berichtsgegenständlichen Maßnahmen wäre ein weiterer Anstieg der Kriminalitätsbelastung zu erwarten gewesen.

3. Maßnahmen gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG und § 34 Absatz 2 Nummer 2 ASOG Bln

Im Jahr 2023 wurden am kbO **Alexanderplatz** 4061 Identitätsfeststellungen gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG Bln und 3088 Durchsuchungen gemäß § 34 Absatz 2 Nummer 2 ASOG Bln von der Polizei Berlin durchgeführt.

Im Jahr 2023 wurden am kbO **Görlitzer Park/ Wrangelkiez** 2628 Identitätsfeststellungen gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG Bln und 2205 Durchsuchungen gemäß § 34 Absatz 2 Nummer 2 ASOG Bln von der Polizei Berlin durchgeführt.

Im Jahr 2023 wurden am kbO **Hermannplatz/ Donaukiez** 1241 Identitätsfeststellungen gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG Bln und 850 Durchsuchungen gemäß § 34 Absatz 2 Nummer 2 ASOG Bln von der Polizei Berlin durchgeführt.

Im Jahr 2023 wurden am kbO **Hermannstraße/ Bahnhof Neukölln** 1719 Identitätsfeststellungen gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG Bln und 1286 Durchsuchungen gemäß § 34 Absatz 2 Nummer 2 ASOG Bln von der Polizei Berlin durchgeführt.

Im Jahr 2023 wurden am kbO **Kottbusser Tor** 1537 Identitätsfeststellungen gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG Bln und 1206 Durchsuchungen gemäß § 34 Absatz 2 Nummer 2 ASOG Bln von der Polizei Berlin durchgeführt.

Im Jahr 2023 wurden am kbO **Rigaer Straße** 36 Identitätsfeststellung gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG Bln und sechs Durchsuchungen gemäß § 34 Absatz 2 Nummer 2 ASOG Bln von der Polizei Berlin durchgeführt.

Im Jahr 2023 wurden am kbO **Warschauer Brücke** 1412 Identitätsfeststellungen gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG Bln und 1244 Durchsuchungen gemäß § 34 Absatz 2 Nummer 2 ASOG Bln von der Polizei Berlin durchgeführt.

Berlin, den 5. Mai 2024

Iris Spranger
Senatorin für Inneres und Sport